

# Inhalt

<b>Danksagung</b> .....	7
<b>1. Einleitung</b> .....	9
<b>2. Katastrophe und Mensch – katastrophenoziologische Grundlagen</b> .....	39
2.1 Das Aktuelle und das sich Verbergende – Vorüberlegungen zur Denknotwendigkeit eines Dritten .....	39
2.2 Zum Stand der katastrophenoziologischen Forschung .....	43
2.3 Theoretische Modelle zur Annäherung an das Phänomen der Katastrophe .....	59
2.4 Zwischenfazit .....	89
<b>3. Menschen in Umwelten</b> .....	93
3.1 Vom teleologischen Prinzip zur Neubewertung des Verhältnisses von Form und Umwelt .....	94
3.2 Zur Untrennbarkeit von Mensch und Umwelten – das Menschenbild Helmuth Plessners .....	98
3.3 Zwischenfazit .....	105
<b>4. Zur Vorgeschichte des Menschen – Ansätze zu einer symmetrischen Anthropologie</b> .....	109
4.1 Vorüberlegungen zum Verhältnis von Beobachter, Teil und Ganzem .....	110
4.2 Anthropologische Vorannahmen .....	115
4.3 Der Übergang vom Horden- zum Gruppenwesen: Zwei Revolutionen auf dem Weg zur Menschwerdung .....	126

4.4	Die Distanzierung von erster und zweiter Umwelt im Gruppenschutz . . . . .	131
4.5	Zwischenfazit . . . . .	137
<b>5.</b>	<b>Die symbolische Formung der Welt . . . . .</b>	<b>143</b>
5.1	Vorab: Das Erkenntnisinteresse der Philosophie der symbolischen Formen Ernst Cassirers . . . . .	147
5.2	Institutionen und symbolische Formen . . . . .	151
5.3	Relative Stabilisierung symbolischer Formen im mythischen Denken . . . . .	172
5.4	Zwischenfazit . . . . .	219
<b>6.</b>	<b>Von der Transzendenz der Formen zur exakten Wissenschaft . . . . .</b>	<b>225</b>
6.1	Der große Organisator: das Heilige . . . . .	227
6.2	Die Anfänge des wissenschaftlichen Begriffs . . . . .	234
6.3	Der Wandel der Transzendenz seit den Anfängen der okzidentalnen Philosophie . . . . .	239
6.4	Von den Anfängen der okzidentalnen Philosophie zum Phänomen der Katastrophe . . . . .	267
<b>7.</b>	<b>Fazit: Die Bedeutung des Symbolischen für die Katastrophensoziologie . . . . .</b>	<b>275</b>
<b>Literatur</b>		<b>283</b>